

Eine Baustelle der Superlative

Die Landesbank Nord mitten in Hannover



Nord-LB: die Landesbank mitten in Hannover. Außen architektonisch interessant, wird innen in den vielen verschiedenen Etagen auf Gerüsten eifrig mit Hilfe der PFT-Technik gearbeitet.

Ein Bauwerk der Superlative entsteht zurzeit in in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover. Die Landesbank Nord errichtet dort ein Gebäude mit rund 40.000 m² Nutzfläche. Ein Besuch auf der Baustelle zeigt: Vielerorts leuchtet das PFT-Orange. Der Neubau der Nord/LB ist ein Entwurf der Stuttgarter Architekten Behnisch, Behnisch & Partner.

Lebendig geht es in diesen Monaten auf der Baustelle zu. Die Ausbaurbeiten sind in vollem Gange. Um die Malerarbeiten hatte sich erfolgreich eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Malerbetrieben Grube GmbH & Co. KG, Hannover und temps GmbH,

Neustadt am Rübenberge beworben. Beide Firmen verfügen über beachtliche Ressourcen an qualifizierten Mitarbeitern und maschineller Ausrüstung. In der Arge „Malerarbeiten“ bündelten Grube und temps ihre Kräfte, um die Herausforderungen bei Organisation, Logistik und Termingestaltung gemeinsam zu bewältigen. Den eigenen PFT-Maschinenpark verstärkte die Arge für dieses Projekt um Mietmaschinen der Firmen Kurt König, Ronnenberg und Beckmann & Co., Hannover.

PFT-Außendienstmitarbeiter Jens Kiel und Verkaufsgebietsleiter Nord Klaus Uffrecht standen Bernd Burchardt und Peter Lehm-bach von der Firma Grube sowie Reinhard Möller und Uwe Oertelt von der Firma temps zur Seite, wenn es darum ging, die jeweils günstigste Maschinenkombination zu bestimmen.

Mit die schwierigste Arbeit war die „Überkopfdämmung“ von 3.700 m² an den Unterseiten der Balkon-Betondecken. Diese Aufgabe war nicht nur für Maler und Handwerker eine große Herausforderung, sondern stellte auch an die Logistik außergewöhnliche Anforderungen. Hier zeigte sich das PFT-System in seiner Kombinationsvielfalt infolge

Synchron-Arbeit: Aufspritzen mit der PFT SWING und parallel dazu die „Überkopf-Einbettung“ des Gewebes. So schafft man schnell jede Menge Quadratmeter.



modularer Bauweise unüber-troffen.

Für die witterungsgeschützte Lagerung des Klebe- und Armierungsmörtels auf eng-sten Raum sorgte der PFT Container C 6000. Von dort aus wurde das Trocken-material teilweise bis zu 125 m weit gefördert. In den unteren Etagen setzte die Maler-Arge zum Auf-spritzen des Klebe- und Armierungsmörtels die Mörtelpumpe PFT N 2 Vario mit bis zu 50 m Schlauch-länge ein. Ab der 9. Etage wurde der Trockenmörtel mit einer PFT SILOMAT-Anlage teilweise bis zu 125 m in die Mischpumpe und Verputzmaschine PFT G 4

Hier arbeitet völlig selbstständig eine PFT-SILOMAT-Anlage. Sie fördert den Klebe- und Armierungsmörtel bis zu 125 m weit bis zur 13. Etage.

gefördert. Teilbereiche wurden direkt mit der PFT G 4 beschichtet. Hauptsächlich diente die in der jeweiligen Etage stehende PFT G 4 jedoch nur als Mischpumpe. Der angemischte Mörtel wurde in den Aufgabetrichter der PFT SWING übergeben, welche mit auf das Balkongerüst genommen wurde. Anschließend wurde das Material mit der PFT SWING an die Balkon-Betondecken aufgespritzt.



Dieses logistische Verfahren ersparte enorm Zeit und Kraft. Es entfiel der sonst mühsame Säcketransport und die Lagerung der Säcke auf den einzelnen Etagen sowie die schwere körperliche Anstrengung des manuellen Anmischens und Auftragens der Mörtelmasse. Das Besondere an der Edelstahlpumpe PFT SWING ist die Leistungsvariation per Drehknopf: Ein Vorteil, den jeder zu schätzen weiß, der wechselnde Flächen ausföhrungen zu beschichten hat und ein gleichmäÙiges Auftragen von Kleber und Armierung benötigt. Auch der Oberputz, ein Caparol 128 mit 2 mm Körnung, wurde wiederum mit der PFT SWING im reinen „Sprenkel-Verfahren“ aufgetragen. Die Bauleitung zeigte sich mit der auf diese Weise gestalteten anspruchsvollen Oberfläche voll zufrieden. Einen weiteren „dicken Brocken“ im Programm der Arge „Malerarbeiten“ stellte das Beschichten von Decken, Wänden und Stützen mit Caparol-Akkordspachtel SF dar. Immerhin 22.000 m² Fläche

umfasste dieser Teil des Auftragsvolumens. Auch hierbei bewährte sich eine PFT SWING. Mit der eingestellten Leistung von ca. 1,5 Liter pro Minute, einem Luftdruck von 4 bar und einer 6 mm-Stahldüse konnte ein exaktes Spritzbild erzielt werden, das sich gut glatt ziehen ließ.

„Die Voraussetzung für die Meisterung eines solchen Großobjektes“, so Hans-Jörg Maeder, Geschäftsföhrer der Fa. Grube und Ullrich Temps, Geschäftsföhrer der Fa. temps, „sind die ständige Weiterbildung des Personals und ein erstklassiger Maschinenpark mit objektnaher Betreuung durch örtliche PFT-Fachhändler.“ So hatten auch diese beiden Malerfirmen in einer Arge die Chance, an einem solchem Großobjekt erfolgreich mitzuwirken.

Auch bei den riesigen Innenputzflächen sorgte PFT-Technik für einen kontinuierlichen Materialfluss. Die Putzkolonnen der Fa. Schwalenberg+Sohn GmbH, Stühr bei Bremen bewältigten etappenweise 20.000 m² Deckenputz und 6.000 m² Wandputz, beides



KNAUF MP 75 sowie 12.000 m² Spachtelputz KNAUF Betofinish in den Treppenhäusern. Juniorchef Timo Schwalenberg hatte durchschnittlich acht Mitarbeiter vor Ort, die ihren Aufgabenberg mit drei PFT SILOMAT und drei PFT G 4 „wegputzen“.

Befohlen hat es niemand - doch ist es bezeichnend, dass gleich zwei „Schlüsselgewerke“ sich auf dieser Baustelle der Superlative der PFT aus Iphofen bedienen.

Zwei Mann – eine PFT SWING: ein Trio beschichtet enorme Flächen mit Akkordspachtel. Die Sackmangel sorgt für restlose Entsorgung der PE-Säcke, die lange Spritzlanze hingegen für ein bequemes gleichmäÙiges Aufspritzen des Materials.